

CRUEL FATE OF LOVE

BONUSKAPITEL

WILD TIGERS

LIV KEEN

Copyright © 2023 by Liv Keen

ISBN: 9798854305211

Imprint: Independently published

Liv Keen

c/o Werneburg Internet Marketing und Publikations-Service

Philipp-Kühner-Straße 2

99817 Eisenach

<https://www.kathrin-lichters.de/>

<https://www.kathrin-lichters.de/>

Covergestaltung

Katie Weber

Kreationswunder

<https://kreationswunder.de>

Lektorat/Korrektorat

Sandra Latoscynski

www.latos-verlag.de

All rights reserved.

No part of this book may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without written permission from the author, except for the use of brief quotations in a book review.

VORWORT

Liebe Leser*in,

bei diesem Bonuskapitel handelt es sich zu einem exklusiven und kostenlosen Bonuskapitel, das du erhalten hast, wenn du dich für meinen Newsletter angemeldet hast. Danke dafür!

Es ist ein Bonuskapitel zu dem Buch „Cruel Fate Of Love“. Du solltest dieses Buch gelesen haben, um dich nicht selbst zu spoilern.

Ich danke dir für deine Unterstützung und das du einfach hier bist. Das bedeutet mir die Welt!

Jetzt wünsche ich dir ganz viel Lesespaß!

Alles Liebe
Deine Liv

*R*OSE

Xanders Atem geht ganz ruhig und gleichmäßig, während er tief und fest schläft. Ich beobachte ihn bereits seit einer Stunde, ohne auch nur ein Auge zugemacht zu haben. Ich könnte ihm stundenlang zusehen, um mir jedes noch so winzige Detail seines Gesichts oder seines Körpers einzuprägen. Er sieht so unfassbar jung beim Schlafen aus. Kein Wunder, denn im Schlaf verliert er jede Ernsthaftigkeit, jede Selbstbeherrschung. Mir ist bewusst, welch Privileg ich damit erhalten habe. Auf diese Art – so verletzlich - zeigt er sich niemandem. Vielleicht nicht einmal Will. Dass ich nun die Person sein darf, erfüllt mich mit stolz und Liebe. Zärtlich streiche ich über die Narbe rechts oberhalb seiner Augenbraue. Wie wohl die Geschichte dazu ist? Gibt es überhaupt eine? Oder erinnert er sich nicht daran? Als Eishockeyspieler ist man von Natur aus, größeren Gefahren ausgesetzt. Das habe ich ja nun mit eigenen Augen gesehen. Ich wünsche mir

so sehr, all seine Geschichten zu erfahren. All die Kleinigkeiten zu ergründen, die ihn ausmachen. Warum er seinen Kaffee immer als Espresso trinkt, statt wie ich lauwarm und mit viel Milch. Vermutlich weil es effektiv ist. Ich kichere leise. Sanft gleite ich in sein weiches Haar, streiche durch die braunen Locken, die ihn nerven und er immer jedes Mal vehement mit Gel versucht, zu glätten. Doch sobald sie feucht werden, kehren sie zurück und all seine Bemühungen sind dahin. Xander Calaghan ist ein Mysterium, aber ich habe ja ein ganzes Leben lang Zeit, ihn zu erörtern. Ich kann es jedoch kaum erwarten. Plötzlich blicke ich in seine sanften braunen Augen und schrecke unwillkürlich zusammen.

„Du bist ja wach?“, entfährt es mir.

„Genau wie du“, murmelt er schläfrig.

„Ich kann nicht schlafen“, antworte ich. „Und du?“

„Wie könnte ich, wenn du so herumzappelst?“ Er lacht leise, beugt sich vor und küsst mich sanft auf den Mund. „Wobei diese Zappelei einen ganz besonderen Effekt auf mich hat.“ Er drängt seine Hüften an meinen Bauch und ich schnappe nach Luft, als ich seinen erigierten Penis spüre. Sofort erwacht das gerade eben erst gestillte Verlangen erneut und ich spüre, das heftige Schlagen meines Herzens. „Sieh nur, was du mit mir machst. Ich kann kaum noch einen klaren Gedanken fassen. Wahrscheinlich habe ich deswegen die zwei Tore gegen die Penguins eingelassen.“

„Also bin ich daran schuld?“ Empört hebe ich eine Braue. „Tja, dann werden wir uns wohl eine Weile in Enthaltbarkeit üben.“ Wir beide wissen, dass das eine leere Drohung ist. Wir können kaum die Finger voneinanderlassen.

Er grinst breit, als nehme er die Herausforderung an, um

mir zu beweisen, dass ich dafür keineswegs standhaft genug war. Verführerisch lässt er seine Hände über meine nackte Haut gleiten, umfängt meine vollen Brüste und streichelt sie. Mein Körper reagiert sofort auf ihn und mir entweicht ein Stöhnen. „Na, wie fühlt sich das an?“, raunt er in mein Ohr und ich seufze. Das Pochen in meiner Mitte wird stärker und ich hebe ihm auffordernd meine Hüften entgegen.

Indem seine Fingerspitzen meinen Bauch hinabstreichen und meiner Vulva mit jedem Mal näherkommt, treibt er meine Erregung in die Höhe. Oh ja, ich will ihn so sehr. Wie ist das nur möglich, nachdem wir uns doch schon die gesamte Nacht geliebt haben? Verdammt. Ich bin verloren. Doch was er kann, das kann ich schon lange, beschließe ich und lasse meine Hände ebenfalls hinabgleiten. Ich umfange seinen Schaft und gleite auf und ab, was ihm ein Keuchen entlockt. Mit meinem Daumen streiche ich über die zarte Haut seiner Eichel und jetzt ist es Xander, der leise wimmert. Schließlich setze ich mich rittlings auf ihn, reibe meine Mitte aufreizend langsam an seinem Ständer. Dann nehme ich ihn in mir auf und uns beiden entweicht ein lustvolles Stöhnen vor Erleichterung. Während ich ihn reite, massiert er meine Brüste. Doch sobald er meine Hüften packt, um die Reibung zu intensivieren, überfällt mich die Lust und ich komme. Xander gibt mir Zeit, den Moment voll auszukosten, doch die Schweißperlen auf seiner Stirn geben Aufschluss darüber, wie viel Anstrengung es ihn kostet. Dann begräbt er mich unter sich und wir sehen uns tief in die Augen.

„Was tust du nur mit mir?“; murmelt er und dringt langsam in mich ein. Dabei küsst er mich, hebt meine Hüften ein klein wenig an und ich spüre, wie sich erneute Spannung

in mir aufbaut. Seine Stöße werden schneller und härter und schließlich stöhnen wir laut und Xander ergießt sich in mir. Seit wir unsere Verhütung angepasst haben, genieße ich es noch mehr, ihm so nahe zu sein.

Wir liegen eng aneinandergedrängt beieinander, während er mir ins Ohr murmelt: „Ich liebe dich so sehr.“

„Ich liebe dich mehr“, gebe ich leise zurück, ehe ich in einen tiefen Schlaf versinke.

X ANDER

Rose schläft tief und fest, als ich zu meiner üblichen Zeit aufstehe, um joggen zu gehen. Diese Routine behalte ich seit dem College bei, doch Rose stellt meine Disziplin ganz schön auf die Probe. Es ist zu verführerisch, mich einfach wieder an sie zu kuscheln. Doch sobald ich zwei tapsige Füße an unserem Bett stehen sehe, weiß ich, dass meine Nacht endgültig vorüber ist. Glücklicherweise hat Rose ihr Nachthemd und ich Shorts und Shirt wieder angezogen, sodass es nicht seltsam ist, dass Theo zu uns in Bett gekrabbelt kommt.

„Ich hatte einen bösen Traum“, murmelt Theo leise und drängt seinen kleinen warmen Körper an mich.

„Willst du mir davon erzählen?“ Theo schüttelt zwar den Kopf, fragt jedoch: „Denkst du, dass dieser böse Mann, der Rose geschlagen hat, zurückkommt?“

Meine Miene verdüstert sich, als ich an Jasper und seinen

Buchhalter denke, die Rose derart viel genommen haben. Obwohl Theo nicht dabei gewesen ist, hat ihn Rose Gesicht nachhaltig geprägt und sein Gehirn spinnt regelmäßig fürchterliche Alpträume zusammen, in denen wir Rose am Ende immer verlieren.

„Nein, Theo. Sie sind im Gefängnis und das für sehr lange Zeit. Rose ist sicher bei uns. Schließlich passen wir auf sie auf.“

Theo beugt sich vor und riecht an Rose' Arm. „Ich mag, wie sie duftet“, sagt er. „Irgendwie nach Blumen, oder findest du nicht?“

Ich lächle. „Ja, sie riecht wirklich gut, nicht wahr?“

„Und ihre Haut ist ganz weich.“

„Das finde ich auch“, sage ich und drücke Theo sanft an mich.

Plötzlich geht meine Schlafzimmertür erneut auf und Jules tritt ein. „Ich kann nicht schlafen“, sagt sie und setzt sich auf meine Bettkante. Ich bedeute ihr, leise zu sein und mache ihr etwas Platz.

„Warum nicht?“, wispere ich.

„Ich habe Angst vor der Klausur in Mathe. Die bekommen wir heute wieder.“

„Das wird schon gut sein, Jules.“

„Ich hasse Trigonometrie“, schimpft sie leise. „Obwohl Onkel Will mit mir gelernt hat und ich Roses Glücksbringer dabei hatte, habe ich sie bestimmt verhauen.“

„Und wenn schon“, sagt Theo und ich lächle. In seinem Alter ist das Leben noch so einfach. „Wann wirst du sie heiraten?“, fragt er plötzlich und ich schnappe überrascht nach Luft.

„Ja, gute Frage“, fügt Jules hinzu.

Ich lächle. „Wenn die Zeit reif dafür ist.“

„Grandma sagt, du solltest es schnell tun, bevor sie es sich anders überlegt“, sagt Jules und ich höre die Sorge aus ihrer Stimme heraus.

Ich rolle mit den Augen. „Grandma sollte lieber nichts in dieser Richtung sagen.“

„Aber was wenn sie es tut und uns auch verlässt wie Mom?“

Mein Herz zieht sich schrecklich zusammen. Es ist eine meiner größten Ängste. „Das wird sie nicht“, sage ich entschiedener, als ich mich fühle.

„Kannst du sie nicht einfach heiraten? Wenn du willst, dann frage ich sie auch.“ Ich lache leise und tippe Theo auf die Nase.

„Auf keinen Fall“, entfährt es Jules. „Dann sagt sie direkt nein.“

„Würde sie nicht“, ereifert sich Theo und wirft seiner Schwester einen bösen Blick zu.

„Das würde sie nicht, aber wir müssen das richtig machen. Rose hat alles verdient und das beginnt mit einem richtigen Antrag.“ Automatisch denke ich an den Ring, den ich bei einem Juwelier in Calgary gesehen und spontan gekauft habe, als wir am Wochenende gegen die Crows gespielt haben. Er war perfekt wie für Rose gemacht. Wir sind zufällig dort vorbei gekommen. Es war nicht geplant gewesen, doch als ich ihn gesehen habe, wusste ich, dass er für Rose ist. Also habe ich ihn gekauft. Spontan und absolut ohne irgendwelche Pläne, wann ich sie um ihre Hand bitten wollte. Aber da ich jetzt schon den Ring hatte,

könnte ich mir auch einen Plan machen, sie zu heiraten. Oder nicht?

„Was meint ihr? Wollt ihr mir beim Pläne machen helfen?“

„Wir könnten auch Onkel Will fragen.“

„Was könnt ihr mich fragen?“, mischt sich eine weitere Stimme ein und ich seufze, als dieser ebenfalls den Kopf zur Tür reinsteckt. „Alle angekleidet?“

„Natürlich“, sage ich. „Sag nicht, du kannst auch nicht schlafen und möchtest kuscheln kommen?“

„Ach wenn du so fragst“, sagt er grinsend, hält jedoch vor dem Bett inne.

„Ich bin im Irrenhaus“, stöhne ich.

„Das, mein Freund, ist die Untertreibung des Jahrhunderts, aber ich wohne gern hier, bis mein Apartment in der City fertig gestellt ist.“

Ich lache und obwohl es manchmal eine Herausforderung ist, liebe ich alles daran. Vor allem daran, dass diese Tür vor nicht allzu langer Zeit ständig verschlossen war. Mittlerweile scheint sie sperrangelweit auf zu stehen und das ist Rose schuld. Und ich könnte nicht glücklicher darüber sein.

NACHWORT

Liebe Leserin,

Ich hoffe, du hattest viel Vergnügen mit der Bonusszene zu
„Cruel Fate Of Love“.

Wenn du noch mehr von meinen anderen Büchern lesen
willst:

Hier geht's zu meinen Büchern

Alles Liebe

Deine Liv

